

**Modulhandbuch**

**Zwei-Fach-Masterstudiengang  
Kunstwissenschaft und  
Transkulturalität**

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b><i>Modul 1: Basis: Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse</i></b>	
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Mitarbeit Prof. Dr. Gabriele Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Kunstwissenschaft und Transkulturalität	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
1	1-2	P	15

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload in Stunden
I	Kunstgeschichte und Transkulturalität	VO	2	90
II	Kulturwissenschaftliche Konzepte und Diskurse	VO	2	90
III	Übung	UE	2	90
IV	Exkursion	EXK	2	120
V	Klausur			60
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				450

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden kennen die kunsthistorischen und kulturwissenschaftlichen Grundlagen von Transkulturalität in epochalen Zusammenhängen. Sie kennen wichtige künstlerische Positionen und institutionelle Rahmenbedingungen von Transkulturalität und verfügen über Methoden zu deren Analyse und historischen Einordnung.

davon Schlüsselkompetenzen

Kenntnis der fachspezifischen Zugänge und Methoden zur Transkulturalität, Wissen um deren Anwendung in exemplarischen historischen Fragestellungen, Erwerb lokalen und globalen Wissens in spezifischen Ausstellungs- und Museumskontexten, Wissen um kuratorische Praktiken und Aufgabenbereiche.

Sozialkompetenz: Die Studierenden erlangen Offenheit und Empathiefähigkeit für transkulturelle Problematiken, u.a. im Rahmen der Exkursion, sowie die Fähigkeit zur Kommunikation in Gruppen. Die Studienleistungen schärfen die Diskussionsfähigkeit und stärken die kommunikativen Kompetenzen in mündlichen Referaten und der schriftlichen Reflexion.

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen im Modul
Prüfungsleistung: Klausur
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Stellenwert = CP-Anteil

Modulname		Modulcode	
Modul 1: Basis: Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscod	
<b>Kunstgeschichte und Transkulturalität</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>1</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erlangen Kenntnisse in der Öffnung der Kunstgeschichte hin zu Konzepten der Transkulturalität. Sie reflektieren methodische Einsichten des Faches und Infragestellungen des Kanons in historischer Perspektive. Sie erkennen die Bedingtheit künstlerischer Positionen in transnationalen und postkolonialen Kontexten der Kontaktaufnahme, des Dialogs und der Verhandlung medialer künstlerischer Vorgaben.
<b>Inhalte</b>
Transnationale Kunstgeschichte der Neuzeit bis Gegenwartskunst; Medien der Kunstgeschichte und ihre vernetzte Geschichte, u.a. im Zusammenhang von Künstlerreise und transnationalem Künftlerausaustausch.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung

<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Abu-Er-Rub u.a. (Hg.): Engaging transculturality: concepts, key terms, case studies, London 2019.

Marek, Kristin / Schulz, Martin (Hg.): Kanon Kunstgeschichte: Einführung in Werke, Methoden und Epochen, 4 Bd., Paderborn 2015.

Pechlaner, Harald / Innerhofer, Elisa (Hg.): Künstler unterwegs: Wege und Grenzen des Reisens, Baden-Baden 2018.

Rees, Joachim: Künstler auf Reisen: von Albrecht Dürer bis Emil Nolde, Darmstadt 2010.

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Ästhetik der Differenz: postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert, 15 Fallstudien, 2 Bd., Marburg 2010.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 1 Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Kulturwissenschaftliche Konzepte und Diskurse</b>			
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)	
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P	

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>2</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen zentrale kulturwissenschaftliche Konzepte und Theorieansätze zu identifizieren und im historischen Diskurs zu verstehen, um sie auf eigenständige kunst- und bildwissenschaftliche Analysen anwenden zu können.
Inhalte
Einführung in Kulturbegriffe und Kulturtheorien; Überblick über kulturwissenschaftliche Ansätze (Kulturanthropologie, Kulturraumstudien, materielle Kulturen, Cultural Studies, kulturwissenschaftliche Geschlechterforschung, Erinnerungskultur und Gedächtnisforschung, Medienkulturwissenschaft) sowie die Cultural Turns als Neuorientierungen in den Kultur- und Geisteswissenschaften; Diskussion zentraler kulturwissenschaftlicher Konzepte im Kontext der Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft.
Prüfungsleistung
Modulprüfung

<sup>2</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2006.

Därmann, Iris: Kulturwissenschaften. Konzepte – Theorien – Autoren, Paderborn 2007.

Forster, Kurt W.: Aby Warburgs Kulturwissenschaft, Berlin 2018.

Nünning, Ansgar / Nünning, Vera (Hg.): Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven, Stuttgart 2004.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 1 Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Übung (Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse)</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Wissenschaftliche Mitarbeit von Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>3</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

<b>Lehrform</b>
Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden verschaffen sich eine an Beispielen eingeübte Übersicht zu Grundlagen einer kulturwissenschaftlich orientierten Kunstwissenschaft. Sie reflektieren kuratorische Fragen, verfügen über die Methoden zur Erarbeitung von transkulturell angelegten Werkanalysen und Recherchen und kennen Positionen transkultureller Kunstwissenschaft.
<b>Inhalte</b>
Die Übung nimmt schwerpunktmäßig Aspekte transkultureller Kunstwissenschaft in den Fokus. Anhand von ausgewählten zeitübergreifenden Themen werden Entwicklungen der Kunst aus einer globalen Perspektive analysiert, um besonders die Auswirkungen von postkolonialem bzw. transkulturellem Denken auf die kunstwissenschaftliche Analyse zu verdeutlichen.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung
<b>Literatur</b>
D'Alleva, Anne: Methods & Theories of Art History, London 2012. Pinder, Kimberly N.: Racing Art History, New York 2002. van Damme, Wilfried / Zijlmans, Kitty (Hg.): World Art Studies: Exploring Concepts and Approaches, Amsterdam 2008.

<sup>3</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 1: Basis: Methodische Grundlagen, Konzepte und Diskurse			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Exkursion</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>4</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	90	120

Lehrform
Exkursion
Lernergebnisse / Kompetenzen
Im Rahmen einer Ausstellung, einer Städtereise oder eines Museumsbesuches erwerben die Studierenden methodische Zugänge zu spezifischen künstlerischen Positionen und ihrer Situierung in transnationalen und nationalen Zusammenhängen, wissen um Kategorien der Sammlungsprovenienz und können aktuelle politische Diskurse des Ausstellungsbetriebes einordnen und deren Akteure benennen.
Inhalte
Künstlerische Positionen und Kunstinstitutionen im globalen Norden und Süden in kolonialen und postkolonialen Kontexten, Auseinandersetzung mit der Geschichte und Aktualität globaler Ausstellungen sowie ihren kuratorischen Konzepten.
Prüfungsleistung
Modulprüfung

<sup>4</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Ausst. Kat. Kunstsammlung NRW 2018/2019: museum global. Mikrogeschichten einer ex-zentrischen Moderne, hg. v. Susanne Gaensheimer u.a., Köln 2018.

Beckmann, Marie Sophie: Die Biennale. Vom modernen Spektakel zur globalen Inszenierung: Historische Betrachtung und vergleichende Analyse der Biennalen in Venedig, Havanna und Gwangju, München 2014.

Bayer, Natalie / Kazeem-Kamiński, Belinda / Sternfeld, Nora (Hg.): Kuratieren als antirassistische Praxis, Berlin / Boston 2017.

Feigenbaum, Gail / Reist, Inge (Hg.): Provenance: an alternate history of art, Los Angeles 2012.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b><i>Modul 2: Räume und Zeiten</i></b>	
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Genge	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Kunstwissenschaft und Transkulturalität	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1-2	WP	15

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload in Stunden
I	Postkoloniale Bildpolitiken	SE	2	90
II	Postcolonial Studies, Politische Philosophie	VO	2	60
III	Transkulturelle Ästhetiken	SE	2	90
IV	Globale Kunstwissenschaft	VO	2	90
V	Übung	UE	2	60
VI	Hausarbeit			60
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				450
Lernergebnisse / Kompetenzen				
Die Studierenden erkennen die besondere Rolle transdisziplinärer Fragestellungen und erlangen ein Überblickswissen über die mit Transkulturalität befassten Disziplinen. Sie wenden methodische Vorgehensweisen an, um Raum- und Zeitphänomene zu erfassen. Sie wenden ihr Wissen in spezifischen Fragestellungen der Kunstwissenschaft und Ästhetik an.				

davon Schlüsselkompetenzen
----------------------------

Die Studierenden reflektieren transdisziplinäre Fragestellungen und können diese disziplinär verorten. Sie können ihre disziplinären Kenntnisse in der transkulturellen Kunstgeschichte anwenden und Raum- und Zeitphänomene in Kunstwissenschaft und Ästhetik analysieren. Sie können das methodische Repertoire der angrenzenden Disziplinen erfassen, deren Forschungsfragen erläutern und in der Kunstgeschichte exemplarisch anwenden. Sozialkompetenz: Die Studierenden erlangen Organisationskompetenz und Motivationsfähigkeit sowie Kommunikationsfähigkeit in der Anwendung von Transdisziplinarität, die mittels der Studienleistungen in der Gruppe eingeübt und vertieft werden können.
---

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen im Modul
--

Prüfungsleistung: Hausarbeit
------------------------------

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
---

Stellenwert = CP-Anteil
-------------------------

Modulname	Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Postkoloniale Bildpolitiken</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Lehrende der Kunstwissenschaft	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>5</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lehrform
Seminar
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden beschäftigen sich mit den politischen Voraussetzungen transkultureller Kunstgeschichte im Zusammenhang des (Post-) Kolonialismus. Sie erkennen die kunstpolitische Rolle nationalstaatlicher Regime und ihrer Kulturerbe-Konzepte und können die Rolle der institutionellen Bedingungen von Transkulturalität reflektieren. Sie erläutern und verstehen das Konzept des Transnationalismus sowie politische und ästhetische Theorien zur Migration. Sie kennen politische und künstlerische Akteurinnen des Postkolonialismus im globalen Norden und Süden und deren visuelle Kultur und Bildpolitik.
Inhalte
Kunstwissenschaft und Kulturpolitik der Moderne bis Gegenwart im (post-) kolonialen Kontext, künstlerische Positionen zur Migrationspolitik und kritische Verhandlungen zum Kolonialismus und Postkolonialismus. Auseinandersetzung mit der politischen Rolle von Bildern und visueller Kultur.
Prüfungsleistung
Modulprüfung

<sup>5</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Bal, Mieke: Art and visibility in migratory culture: conflict, resistance, and agency, Amsterdam u.a. 2011.

Bischoff, Christine / Falk, Francesca / Kafehsy, Sylvia (Hg.): Images of Illegalized Immigration. Towards a Critical Iconology of Politics, Bielefeld 2010.

Falser, Michael / Juneja, Monica (Hg.): Kulturerbe und Denkmalpflege Transkulturelle Grenzgänge zwischen Theorie und Praxis, Bielefeld 2013.

Karentzos, Alexandra / Reuter Julia (Hg.): Schlüsselwerke der Postcolonial Studies, Wiesbaden 2012.

Rass, Christoph / Ulz, Melanie (Hg.): Migration ein Bild geben: Visuelle Aushandlungen von Diversität, Wiesbaden 2018.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Postcolonial Studies</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Patricia Plummer	Institut für Anglophone Studien	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Englisch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>6</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden lernen Methoden der anglophonen Postcolonial Studies kennen und erhalten Grundlagen in deren historisches und aktuelles Forschungsfeld, das auf literarischen und kulturwissenschaftlichen Zugängen beruht.
Inhalte
Fragen des westlichen und nicht-westlichen Kanons, Einsichten in die kolonialen Hintergründe und Verflechtungen anglophoner Literatur- und Kulturwissenschaft in Australien, Indien, Kanada und Afrika.
Prüfungsleistung
Modulprüfung
Literatur
Ashcroft, Bill / Griffiths, Gareth / Tiffin, Helen: Post-Colonial Studies: The Key Concepts, London 2013. Maria Do Mar Castro Varela, Nikita Dhawan, Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2015. Sebastian Conrad, Shalini Randeira, Jenseits des Eurozentrismus. Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Frankfurt 2013.

<sup>6</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Politische Philosophie</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Andreas Niederberger	Institut für Philosophie	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>7</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden kennen die Grundlagen und die zentralen Fragestellungen in der Praktischen Philosophie und die systematischen Problemstellungen und philosophiehistorischen Grundlagen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen Ethik, die grundlegend für transkulturelle Dialog- und Austauschprozesse sind. Sie können unterschiedliche Problemlösungsansätze qualifiziert einordnen und beurteilen. Weiterhin sind sie in der Lage, mit dem semantischen Feld von Grundbegriffen der Politischen, Rechts- und Sozialphilosophie sowie der normativen Ethik eigenständig umzugehen, damit zusammenhängende Problemstellungen zu identifizieren und ihre Überlegungen angemessen schriftlich zu präsentieren.
Inhalte
Historische Grundmodelle der politischen Philosophie (Aristoteles, Hobbes, Locke, Rousseau, Kant); Moderne politisch-philosophische Konzepte (Rawls, Nozick, Kommunitarismus).
Prüfungsleistung
Modulprüfung

<sup>7</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Niederberger, Andreas / Schink, Philipp (Hg.): Globalisierung: ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart u.a. 2011.

Kreide, Regina / Niederberger, Andreas (Hg.): Internationale Politische Theorie: Umriss und Perspektiven eines neuen Forschungsfeldes. Eine Einführung, Stuttgart 2016.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Transkulturelle Ästhetiken</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>8</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erlernen die wesentliche Forschungsfragen der Ästhetik aus Sicht der transkulturellen Bildwissenschaft. Sie beschäftigen sich mit den Konzepten von (Post-) Säkularisierung und Ikonoklasmus und können deren Begriffe und Konzepte in historischen und aktuellen Forschungsdiskursen erläutern und in exemplarischer Analyse künstlerischer Positionen zur Anwendung bringen.
<b>Inhalte</b>
Geschichte der Ästhetik und Kunsttheorie in transkulturellen Zusammenhängen, kunstwissenschaftliche Konzepte von Religion und Ikonoklasmus.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung

<sup>8</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Ausst.-Kat. ZKM, Center for Art and Media Karlsruhe: Medium religion: faith, geopolitics, art, hg. v. Boris Groys u. Peter Weibel, Köln u.a. 2011.

Böhm, Nadine Christina: Sakrales Sehen: Strategien der Sakralisierung im Kino der Jahrtausendwende, Bielefeld 2009.

Peter, Frank / Dornhof, Sarah / Arigita, Elena (Hg.), Islam and the Politics of Culture in Europe, Bielefeld 2013.

Genge, Gabriele / Stercken, Angela (Hg.): Art History and Fetishism Abroad: Global Shiftings in Media and Methods, Bielefeld 2014.

Temesvári, Cornelia / Sanchiño Martínez, Roberto (Hg.): "Wovon man nicht sprechen kann ...". Ästhetik und Mystik im 20. Jahrhundert. Philosophie, Literatur, Visuelle Medien, Bielefeld 2010.

Rosati, Massimo / Ferrara, Alessandro (Hg.): The Making of a Postsecular Society: A Durkheimian Approach to Memory, Pluralism and Religion in Turkey, London 2015.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname	Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscode	
<b>Globale Kunstwissenschaft</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>9</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

Lehrform
Vorlesung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden entwickeln eine fachkritische und kultursensible Kompetenz im Umgang mit den komplexen Fragestellungen, theoretischen Debatten und methodischen Problematiken einer globalen Kunstwissenschaft. Sie sind in der Lage, zwischen den historischen Phasen, medientechnischen Voraussetzungen und kulturökonomischen Bedingungen für die Globalisierung von Kunst, Kunstmärkten und Kunstinstitutionen zu differenzieren und diese auf eigene kunsthistorische Analysen anzuwenden.
Inhalte
Definitionsdebatten zu globaler Kunst; Ansätze einer globalen Kunstwissenschaft (Globalgeschichte der Kunst, globale Kunstgeschichte, World Art Studies, horizontale Kunstgeschichte, Kunstgeografie etc.); Auswirkungen der Globalisierung auf die Künste, Museen, Sammlungen und Märkte; Biennalen als institutionelle Pushfaktoren für die globale Transnationalisierung der zeitgenössische Kunst; Interrelationen zwischen Kunst und globaler Migration; transkulturelle Verortungen von Kunst.
Prüfungsleistung
Modulprüfung

<sup>9</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Below, Irene / von Bismarck, Beatrice (Hg.): Globalisierung/Hierarchisierung. Kulturelle Dominanzen in Kunst und Kunstgeschichte, Marburg 2004.

Belting, Hans / Buddensieg, Andrea (Hg.): The Global Art World: Audiences, Markets and Museums, Ostfildern 2009.

Dogramaci, Burcu / Mersmann, Birgit (Hg.): Handbook of Art and Global Migration. Theories, Practices, and Challenges, Berlin 2019.

Elkins, James: Is Art History Global?, New York / London 2006.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 2: Räume und Zeiten			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Übung</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge, Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	SS	Deutsch	XX

SWS	Präsenzstudium <sup>10</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lehrform
Übung
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden vertiefen und erweitern u.a. durch Übungen in Ausstellungen und Museen mit transkulturellen Bezügen ihre Kompetenzen der Werkanalyse und Recherche sowie der Reflexion kuratorischer Konzepte und Praktiken und lernen, diese disziplinadäquat aufzubereiten und zu vermitteln.
Inhalte
Ausstellungsbesuche, Erschließen neuer Gegenstandsbereiche, Reflexion kuratorischer Konzepte und Praktiken, Erlernen und Vertiefen von Werkanalyse und Recherche sowie von Präsentation und Vermittlung.
Prüfungsleistung
Modulprüfung
Literatur
Dätsch, Christiane (Hg.): Kulturelle Übersetzer. Kunst und Kulturmanagement im transkulturellen Kontext, Bielefeld 2018. Dornhof, Sarah u.a. (Hg.): Situating Global Art. Topologies – Temporalities – Trajectories, Bielefeld 2018. Allerstorfer, Julia / Leisch-Kieslm, Monika (Hg.): Global Art History. Transkulturelle Verortungen von Kunst und Kunstwissenschaft, Bielefeld 2017.

<sup>10</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Modul 3: Forschungspraxis</b>	
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Birgit Mersmann	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
Kunstwissenschaft und Transkulturalität	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
2	1-2	WP	15

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
keine	keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload in Stunden
I	Museumsbezogenes Projekt/ Praktikum	P	2	180
II	Praxisbezogene Übung	UE	2	60
III	Geschichtspraxis Interkulturell	VO	2	60
IV	Forschungsorientierte Vertiefung	SE	2	90
VI	Projektbericht			60
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>				450

Lernergebnisse / Kompetenzen

Im Rahmen eines projektorientierten Praktikums in berufsfeldspezifischen internationalen Institutionen mit transkultureller Ausrichtung lernen die Studierenden Forschungsansätze und Methoden anzuwenden. Bevorzugt sollten Praktika aus den Bereichen Ausstellung, Denkmalpflege, Kunsthandel, Kunstpädagogik, Kulturmanagement, Medien, Museum, Provenienzforschung gewählt werden, deren Fokus auf Transkulturalität liegt.

davon Schlüsselkompetenzen

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten forschungspraktischer Tätigkeiten und gewinnen Einblicke in die Berufspraxis der Bereiche Ausstellung, Denkmalpflege, Kunsthandel, Kunstpädagogik, Kulturmanagement, Medien, Museum oder Provenienzforschung. Sie sind fähig, historische und aktuelle Ansätze transkultureller Diskurse unter der Maßgabe gesellschaftlicher und kultureller Kontexte mit Praxisbezug zu diskutieren. Sozialkompetenz: Die Studierenden erlangen Fähigkeiten der Kommunikation und Empathie im Kontakt mit spezifischen Institutionen und ihren nationalen sowie transnationalen Akteuren und erproben ihre mündliche bzw. reflexive Kontaktaufnahme mithilfe der Studienleistungen, die im engen Austausch mit den außeruniversitären Akteuren erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen im Modul
Prüfungsleistung: Projektbericht
Stellenwert der Modulnote in der Fachnote
Stellenwert = CP-Anteil

Modulname		Modulcode	
Modul 3: Forschungspraxis			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscod	
<b>Museumsbezogenes Projekt/ Praktikum</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge, Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
3	WS	Deutsch	

SWS	Präsenzstudium <sup>11</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
			180

<b>Lehrform</b>
Praktikum / Projekt
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Mit dem museumsbezogenen Projekt/Praktikum erwerben die Studierenden die forschungspraktische Kompetenz, das in den Lehrveranstaltungen erworbene Grundlagen-, Methoden- und Fachwissen im Arbeitsalltag der Museumspraxis anzuwenden bzw. anhand eines konkreten Forschungsprojektes in Kooperation mit einem Museum oder einer vergleichbaren Institution zu erproben.
<b>Inhalte</b>
Die Studierenden machen sich im Rahmen eines Museumspraktikums bzw. -projektes mit forschungspraktischen Tätigkeiten vertraut; sie gewinnen Einblick in ihre spätere Berufspraxis, lernen institutionelle und organisatorische Abläufe kennen und schließen berufliche Kontakte. Profil und Inhalt der gewählten Praktikums-/Projektstätigkeit sollten mit den Schwerpunkten des Masterstudiengangs korrespondieren.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung

<sup>11</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

schnittpunkt ARGE (Hg.): Handbuch Ausstellungstheorie und -praxis, Wien 2013.

Walz, Markus (Hg.): Handbuch Museum. Geschichte – Aufgaben – Perspektiven, Stuttgart 2016.

Modulname		Modulcode	
Modul 3: Forschungspraxis			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Praxisbezogene Übung</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Lehrbeauftragte aus der musealen Praxis		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
1	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>12</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

<b>Lehrform</b>
Praxisbezogene Übung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden erweitern ihr Kenntnisfeld um die Institution Museum und musealer Praktiken in historischer Perspektive und Gegenwart. Sie erarbeiten und reflektieren in exemplarischen Close Readings und unter Beteiligung musealer Akteur*innen aktuelle Diskurse um Provenienz und Restitution sowie Neubestimmungen des Museums im Kontext transkultureller Öffnungspolitiken.
<b>Inhalte</b>
Institutionsgeschichte, aktuelle Diskurse um Provenienz und Restitution, postkoloniale und transkulturelle Neubestimmungen des Museums, Austausch mit musealen Akteur*innen.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung
<b>Literatur</b>

<sup>12</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 3: Forschungspraxis			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Geschichtspraxis Interkulturell</b>			
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)	
Prof. Dr. Frank Becker, Prof. Dr. Christoph Marx	Historisches Institut	P	

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>13</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

<b>Lehrform</b>
Vorlesung
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Teilnehmenden können Stellenwert und Aufgaben des Forschungsfeldes „Interkulturalität, Heterogenität und Inklusion“ und der Geschichtskultur in Geschichtswissenschaft und Gesellschaft erklären, kennen unterschiedliche Theorien, Konzepte und Dimensionen der interkulturellen Geschichte und der Geschichtskultur, können epochenübergreifende Fragen von Interkulturalität, Heterogenität und Inklusion sowie Phänomene der Geschichtskultur und deren Stellenwert erkennen.
<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erlangen Kenntnisse in der historischen Praxis interkultureller Fragestellungen. Einführung in die Forschungsfelder der interkulturellen Geschichte und der Geschichtskultur; Überblick über Forschungsstand, Konzepte und Theorien der interkulturellen Geschichte und der Geschichtskultur; Stellenwert der Forschungsfelder interkultureller Geschichte und Geschichtskultur in Fachwissenschaft und Gesellschaft; Vertiefung an ausgewählten Beispielen.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung

<sup>13</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.



## Literatur

Becker, Frank (Hg.): Rassenmischehen - Mischlinge - Rassentrennung. Zur Politik der Rasse im deutschen Kolonialreich, Stuttgart 2004.

Drechsel, Benjamin; Jaeger, Friederich, König, Helmut; Lang, Anne-Katrin; Leggewie, Claus (Hg.): Bilder von Europa. Innen- und Außenansichten von der Antike bis zur Gegenwart, Bielefeld 2010.

Marx, Christoph: Pelze, Gold und Weihwasser. Handel und Mission in Afrika und Amerika, Darmstadt 2008.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

Modulname		Modulcode	
Modul 3: Forschungspraxis			
<b>Veranstaltungsname</b>		Veranstaltungscode	
<b>Forschungsorientierte Vertiefung</b>			
Lehrende/r		Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge, Prof. Dr. Birgit Mersmann und Lehrende der Kunstwissenschaft		Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	P

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
2	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>14</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	60	90

<b>Lehrform</b>
Seminar
<b>Lernergebnisse / Kompetenzen</b>
Die Studierenden entwickeln eine spezifische Forschungsthematik, die sie mit den erlernten praxisorientierten und theoretischen Grundlagen des Moduls im Rahmen eines Kolloquiums oder Workshops zur Anwendung bringen. Sie überblicken das Feld der Ausstellungskritik und kennen Forschungsfragen und Methoden zur Ausstellungstheorie und ihren kunstwissenschaftlichen Konzepten im Kontext transkultureller Kunstgeschichte.
<b>Inhalte</b>
Die Studierenden erarbeiten aus den museumspraktischen Vorgaben konkrete Forschungsfragen, beschäftigen sich mit den aus dem Museumspraxis gewonnenen kuratorischen und ausstellungspraktischen Vorgaben und entwickeln kunstkritische Zugänge.
<b>Prüfungsleistung</b>
Modulprüfung
<b>Literatur</b>

<sup>14</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

#### Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich entweder um eine schriftliche Leistung im Umfang von max. 10 Seiten oder eine mündliche Leistung im Umfang von max. 30 Minuten. (Der Workload für beide Leistungen ist äquivalent.)

<b>Modulname</b>	Modulcode
<b>Modul 4: Masterarbeit</b>	
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Gabriele Genge, Prof. Dr. Birgit Mersmann	Geisteswissenschaften

Zuordnung zum Studiengang	Modulniveau: Ba/Ma
2-Fach MA Kunstwissenschaft und Transkulturalität	Ma

Vorgesehenes Studiensemester	Dauer des Moduls	Modultyp (P/WP/W)	Credits
4	1-2	WP	15

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Abschluss von Modul 1 und Modul 2	Abschluss von Modul 1 und Modul 2

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	Belegungstyp	SWS	Workload in Stunden
I	Masterarbeit	WP	28	840
II	Kolloquium	WP	2	60
<b>Summe (Pflicht und Wahlpflicht)</b>			30	900

Lernergebnisse / Kompetenzen

Die Studierenden verfügen über die fachwissenschaftliche, organisatorische und präsentationstechnische Kompetenz, eine Masterarbeit als eigenständige Forschungsleistung zu verfassen und die darin formulierten Thesen und Forschungsergebnisse in einem mündlichen Vortrag überzeugend zu präsentieren und zu verteidigen.

davon Schlüsselkompetenzen

Die Studierenden verfügen über Schlüsselkompetenzen selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens in den Bereichen Themenfindung, Literaturrecherche, Formulierung von Forschungsfragen und Arbeitshypothesen, Textgliederung und -strukturierung, wissenschaftliches Schreiben in den Geistes- und Kulturwissenschaften, öffentliche Präsentation von Forschungsarbeiten

Teilnahmevoraussetzungen und Prüfungsleistungen im Modul

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss von Modul 1 und Modul 2  
 Prüfungsleistungen: mündliche Präsentationen sowie das schriftliche Verfassen der Masterarbeit

Stellenwert der Modulnote in der Fachnote

Stellenwert = CP-Anteil

Modulname	Modulcode	
Modul 4 Masterarbeit		
<b>Veranstaltungsname</b>	Veranstaltungscod	
<b>Kolloquium</b>		
Lehrende/r	Lehreinheit	Belegungstyp (P/WP/W)
Prof. Dr. Gabriele Genge, Prof. Dr. Birgit Mersmann	Institut für Kunst und Kunstwissenschaft	WP

Vorgesehenes Studiensemester	Angebotshäufigkeit	Sprache	Gruppengröße
4	WS	Deutsch	xx

SWS	Präsenzstudium <sup>15</sup>	Selbststudium	Workload in Summe
2	30	30	60

Lehrform
Kolloquium
Lernergebnisse / Kompetenzen
Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, ein kunstwissenschaftliches Forschungsthema unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes sowie adäquat selektierter Forschungsmethoden eigenständig zu definieren und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, den Forschungsprozess sowie erste Arbeitsergebnisse in einem mündlichen Vortrag überzeugend darzustellen.
Inhalte
Vermittlung fachwissenschaftlicher Kompetenz zur eigenständigen Erarbeitung der Masterarbeit; konkretes Feedback und praktikable Anregungen zur inhaltlichen, theoretischen und methodischen Gestaltung der Masterarbeit; Lektürediskussionen.
Prüfungsleistung
Prüfungsleistung: mündliche Präsentationen sowie das schriftliche Verfassen der Masterarbeit

<sup>15</sup> Bei der Berechnung der Präsenzzeit wird eine SWS mit 45 Minuten als eine Zeitstunde mit 60 Minuten berechnet. Dies stellt sicher, dass ein Raumwechsel und evtl. Fragen an Lehrende Berücksichtigung finden.

## Literatur

Esselborn-Krumbiegel, Helga: Richtig wissenschaftlich schreiben: Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen, Paderborn 2017.

Herbig, Albert F.: Vortrags- und Präsentationstechnik: Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren, Books on Demand 2014.

Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreiche bei Bachelor- und Masterarbeiten, München 2013.

Wördenweder, Martin: Leitfaden für wissenschaftliche(s) Arbeiten. Praktikums-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen, Berlin 2019.

## Weitere Informationen zur Veranstaltung

Studienleistungen werden zu Beginn einer Lehrveranstaltung festgelegt und angekündigt. Dabei handelt es sich um eine Präsentation und Diskussion erster Arbeitsergebnisse der Masterarbeit.